

Berlin, Graf Szeghvi, ist heute mittag wieder in Berlin ein-
getroffen. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef
finden morgen nachmittag bei den kaiserlichen Hofkapellen auf
der Friedrichs-Gebäude beim Balkon, Herr v. Schützler und
der deutsche Gesandte in Athen, wurden gegen nachmittag vom
Kaiser auf Babelberg empfangen und zur Toilette gezogen.
* Berlin, 17. Aug. M. S. Carolina, 10 Weibchen,
Kommandant Korvettenkapitän Karher, ist am 13. d. in Kap-
stadt eingetroffen und beschäftigt morgen die Heimreise fort-
zusetzen.

Der Kaiser bewilligte zur Sammlung für 383ia
50,000 Mark.

Die Nat.-Hist. Corr. fängt an, die kirchenpolitische Lage
wieder etwas ruhiger anzusehen. Sie schreibt:
Heber die Anwesenheit des Kardinals Howard in
Kittlingen und deren Zweck werden die widerrechtlichen
Mittheilungen verbreitet und es ist erforderlich, daß man
namentlich im Vatikan alle Veranlassung haben muß, über eine
etwaige vertrauliche Mission des Kardinals nichts zu vernehmen zu
lassen, bevor man sicher ist, nicht abzuweichen zu werden. Daß
man in Rom den Wahrspruch nicht wieder aufzuheben und
daß der eigentliche Anlaß, welcher den Kardinal zugleich
mit dem deutschen Reichsanwalt das Was Kittlingen auslösten
läßt, mit diesem Wunsch in einer gewissen Beziehung steht,
kann aus der zurückbehaltene Theil der ultimativen Briefe
weder in der Sache helfen. Den eigentlichen Grund, in
welchem die Kard. vgl. Jg. erklärt, daß der Reichsanwalt
den Kardinal nicht bei sich empfangen habe und überhaupt ge-
meinschaftlich nicht in der Lage sei, politische Gespräche zu machen oder
Verhandlungen zu führen, kann man verschieden deuten; am un-
angenehmsten vielleicht davon, daß man den verhandlungsbedürftigen
römischen Diplomaten zu verstehen geben möchte, man sei
nicht zu leicht nicht zu haben. Wie dem auch sein möge, so viel
leicht ist, daß die Stellung, in welcher die preussische Regierung
in diesem Augenblicke der Kurie gegenüber steht, eine sehr viel
bessere ist, als nach der kurzen Zeit. Die maßlose, böhmische
Ueberhebung, welche sich der Kurie nach dem großen historischen
Zugeständnisse des neuen Gesetzes bemächtigt, hat einer ziem-
lich feindlichen Stimmung Platz gemacht. Und weshalb?
Einfach, weil die Regierung die Meise angenommen hat, ein-
mal Ernst zu machen, nicht die Kurie zu suchen, sondern sich
suchen zu lassen. Das dürften die preussischen Staatsmänner
recht wohl wissen und wenn sie daraus die den Altanwalter
wimmis gegenüber allen vornehmsten Taktik ableiten, deren Nicht-
beachtung leider schon allzu großen Schaden angerichtet hat,
dann wird man sich wegen des Weierens keine Sorgen zu
machen brauchen, ob nun in Kittlingen mit dem Kardinal
Howard Besprechungen zu Stande kommen oder nicht.

Bereitenswerth und von allgemeinem Interesse ist die
Antwort, welche — wie die „Magd. Ztg.“ mittelst — nach
zuverlässigen Berichte der kommandirenden General des neunten
Armee Corps General v. Reschow der Abordnung der Stadt-
behörden Sonderburgs gab, die ihn ersucht hatten, sich für
die Befestigung der dortigen Festung zu verwenden. In der
bezüglichen Unterredung bemerkte nämlich der General, daß die
Angelegenheit auf das sorgfältigste erwogen worden, die
militärischen Rücksichten aber den Ausschlag gegeben hätten.
Eine ganze Anzahl kleiner Festungen als solche sei theils schon
gefallen, theils werde sie noch fallen, um die Distanzen des
deutschen Reiches zu verstärken und die Truppen in
großen Festungen zusammen zu halten. Das Schicksal, in
dieser Weise ausgehen zu werden, könne auch Sonderburg
nicht erwarten werden und so der Abzug der Artillerie nicht
anzunehmen und ein Ersatz dafür nicht gemacht werden.
Indessen sei es nicht ausgeschlossen, daß in den nächsten Jahren
an letzterer Stelle eine Wandlung der Umstände sich geltend
mache und die allgemeine Lage der Dinge sich ändere.

Die Niederlassung einer Bremer Firma an der Bai
von Angra Pequena unter dem Schutze der deutschen
Flagge ist in England nicht unbemerkt geblieben. Eine an den
londoner „Globe“ gerichtete und von diesem Blatte veröffent-
lichte Zuschrift stellt die sühne Behauptung auf, daß die
zwischen dem Drangefluss und der Bai von Angra Pequena
auf den 12. Mai 1878 von Groß-
britannien amnestierten Küstenschiffe gehöre, und polemisiert
daraufhin gegen das Vorgehen der Bremer Firma. Unver-
kümmer kann sich die Regierung der Briten gegen jetzt wenn
auch rein private Manifestationen deutschen Unternehmenszuges
wohl kaum zum Ausdruck bringen.

Der Geh. Oberpostath Sachse in Berlin ist zum Direktor
im Reichspostamt ernannt worden.

* Karlsruhe, 17. Aug., abends. Zu der Wahl von Wahl-
männern für die Abgeordnetenkammer ist als Anfangstag
der 14. Sept. festgesetzt worden.

* Kiel, 17. Aug. Admiral Balth ist heute nach Venedig ab-
gereist. Er wurde von den Offizieren nach dem Abschieds-
gottesdienst von einer Deputation des ganzen Offizierscorps mit Damen begleitet.
Es wurden jedoch auf ihn ausgedrückt und ihm Blumenbouquets
überreicht.

Die internationale Kunstausstellung in München.

I.
Die Griechen hatten in ihren großen Festspielen, während
bereit ein an allen Orten verflüchteter Gottesfriede einen sicheren
und freundlichen Verkehr der verschiedenen, sonst so oft
entzweiten und verfeindeten Stämme und Staaten verbrügte,
ein erhebendes Band der Einheit, welche fast nur hier aus dem
Abel ins Leben trat. Die modernen Kämpfe, bei welchen die
schönheitsvolle Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit
nicht die gleiche Pflege und Anerkennung findet und eine solche
nicht finden kann, veranlassen Wettkämpfe auf dem Gebiete
der bildenden Kunst und der Industrie, welchen ungewissheit
die Möglichkeit inne wohnt, die ferne Wohnenden durch gegen-
seitiges Verständnis und gegenseitige Anerkennung einander
näher zu bringen und so das Gefühl organischer Zusammen-
gehörigkeit zu erzeugen. Aber dabei bleiben sie nicht stehen.
Schon seit dreißig Jahren ist, in anderem und schönerem Sinne,
als Schiller es meinte, „das Band der Länder gehoben.“ Die
schaffenden Kräfte begehren ihren regen Wettstreit nicht mehr
durch die Markteine von Staaten und Reichen: als groß-
artiger Ausdruck des zwischen den Völkern auf- und abwohnenden
Ringsens von Fleiß, Geist und Kunst verarmt internationale
Ausstellungen in Scharen schauende und prüfende Menschen
von allen Enden der Kulturwelt. Das sind unsere Olympien,
am weitreichenderen Betrachtungs- und Anregungsstraßen den
hellenischen überlegen, so weit sie auch durch den Wandel eines
in großen Sägen frisch und weithellig zugleich bewegten Volks-
lebens hinter ihnen zurückstehen.
Ein solcher stiller Wettkampf, ein Wettkampf der bildenden
Künste aller Völker, deren Entwicklung sie zur Zeitmaße

Galle, den 18. August.

— Die Amtsblätter der Igl. Regierungen unserer
Provinz veröffentlichten folgenden „Beschluss“,
betreffend die Aufhebung der Sonntagspolizei-
verordnung vom 18. Dez. 1882:

Auf Grund des § 81 des Gesetzes über die
Organisation der allgemeinen Landesverwaltung
vom 26. Juni 1880 in Verbindung mit § 16 des
Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1880 habe ich beschlossen:
in Erwägung, daß die von dem Ober-
Präsidenten zu Magdeburg mit Zustimmung
des Provinzialrathes, in Ergänzung der
Polizei-Verordnung vom 21. März 1879 (Amts-
blatt der Regierung zu Magdeburg Seite 133,
zu Merseburg Seite 199 und zu Erfurt Seite 80)
erlassene Polizei-Verordnung, betreffend
die äußere Heiligung der Sonn- und Fest-
tage, vom 18. Dezember 1882 in zwei Special-
fällen durch engbellige Entscheidung des
söniglichen Kammergerichts vom 5. Juli c. in-
sofern für ungültig erklärt worden ist, als
dieselbe den öffentlichen Handelsverkehr an
Sonn- und Festtagen verbietet und die
Schließung der Läden anordnet,
in fernerer Erwägung, daß die dieser Ent-
scheidung unterliegenden Bestimmungen der
gedachten Verordnung sich als so wesentliche
darstellen, daß es nicht angezeigt erscheint, auf
eine theilweise Abänderung der letzteren Be-
acht zu nehmen,
die gedachte Polizeiverordnung vom 18. Dez. 1882,
wie hiermit geschieht, außer Kraft zu setzen.
Die Vorschriften der vorerwähnten Polizei-
Verordnung vom 21. März 1879 werden hier-
durch nicht berührt.
Berlin, den 8. August 1883.

Der Minister des Innern.
In Vertretung: gez. Herrfurth.

Metereologische Station.
17. August 10 U. abds. 18. August 6 U. mds.

Barometer Millimeter	750.51	760.65
Barometrisches Gefälle	+13.50	+10.83
Relative Feuchtigk.	78.8%	79.5%
Wind	SW.	SW.

6 Uhr früh. Temperatur d. Luft: +6.3.
Wasserwärme der Quelle 10 Grad.

Wetterber. der Sonntags bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.
17. August 8 Uhr morgen. Die Wetterber. über dem nördlichen Europa
beruht sich langsam östwärts, eine neue Welle sich in Westeuropa bemerkbar,
über Frankreich hat sie ein Gebiet hohen Luftdruckes bedeckt. Das Wetter
in Mitteleuropa hatte sich nicht geändert, im westlichen Theile war viel Regen
in Britannien war Erwärmung eingetreten. Später wurde 753 + 11. Ost leicht
weht, Wolken 761 + 16. Nordwest will bedekt, Hamburg 762 + 14. West
will leicht bedekt, Berlin 762 + 14. Nordwest möglich möglich, Kiel 763 + 12
Süd will bedekt.

* Die an dem Regenfälle verblümmten die Ernte-
ausichten in Preußen immer noch. Viele Flüsse und aus-
getreten und die niedrig gelegenen Theile des Landes stehen zum
großen Theile unter Wasser. In Ballynna barst das städtische
Wasserreservoir und die hervorströmende Wassermaße richtete
großen Schaden an. Ein Wachmann wurde von den Fluthen
mit fortgerissen, erlitt jedoch einen Bruchstücken, auf dem er einen
gefährliehen Wund im Bauche machte, der in Sicherheit gebracht
wurde. Die sämtlichen Gärten um Ballynna wurden durch
diesen Durchbruch gänzlich zerstört.

Witter-Aussichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl.

n. Hamburg, 18. Aug. Witterung momentan das Wetter in
Deutschland noch unter dem Einflusse des dalestlich herrschenden
hohen Luftdrucks steht, beginnen in England die Winde bereits
wieder zurückzudrehen und das Barometer zu fallen. Es ist
demnach wieder vorwiegend unbeständiges Wetter mit etwas
aufziehenden Winden und Regenfällen zu erwarten.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichsdruck unter Original-Verantwortung aus der Provinz etc. ist nun
unter Angabe der Quelle gestattet.

* Aus der Elsterau, 17. Aug. Die Roggen-, Gerst-
und Weizen-Ernte in der Aue ist so ziemlich beendet. Der
Roggen, der zuerst trocken unter Dach und Fach kam und nur
wenig Regen, die Weizen, welche die Ernte in Sicherheit gebracht
wurde. Die Temperatur lag in Deutschland noch immer unter der normalen,
in Britannien war Erwärmung eingetreten. Später wurde 753 + 11. Ost leicht
weht, Wolken 761 + 16. Nordwest will bedekt, Hamburg 762 + 14. West
will leicht bedekt, Berlin 762 + 14. Nordwest möglich möglich, Kiel 763 + 12
Süd will bedekt.

befähigt, ist es, welcher, am 1. Juli in München eröffnet, erst
ein Monat später zur vollen Entwicklung gelangt, durch das
Auftreten der Nachgänger, am 11. d. durch die Preisvertheilung
auf seine Höhe getreten ist.

Die Münchner Ausstellung, reichlich von den europäischen
Nationen besucht, stellt sich schon dem flüchtigen Betrachter
als einen Triumph deutscher Kunst dar und der Spruch der
Preisrichter hat diesen Eindruck zum Urtheil erhoben. Wenn
wir nun auch nicht mehr, wie früher seiner Zeit Goethe, in
Kunst und Wissenschaft die Hilfe suchen, die unter Vol-
ker über die politische Mißere empfinden, so wäre es doch ein
unvergesslicher Gedanke, wenn wir im Vollzuge der politischen
Macht und Würde die Genien dankbar zu lieben aufstehen
wollten, welche den deutschen Namen zuerst zu Ehren ge-
braucht haben, und daß unsere Nation von einer solchen Ver-
herrlichung weit entfernt ist, das beweist sie an allen Pfeilern
der Kunst nach besten Kräften durch die That. Auch im
mühsamen Glaspalast bewegen sich anständige Betrachter oft
zu Tausenden durcheinander und unter den Handelsleuten bewegen
sich Ausländer.
„Seltsamer Sprachen Gedwirr drückt in das wundernde Ohr.“
Es mag jetzt versucht werden, denjenigen unter unseren Lesern,
welche selbst jene weithellenigen Räume durchwandern haben, den
Genuß der bedeutendsten Werke durch ein erinnerndes Wort
zu erneuern, denjenigen aber, welchen ein Besuch der so reichen
und bedeutenden Ausstellung nicht vergönnt gewesen ist
und vielleicht auch nicht vergönnt sein wird, wenigstens eine
abende Vorstellung von dem zu geben, was ihnen zu schauen
verlag ist.

früchte. Gerste ist vielfach noch eingefahren und ausgewaschen,
auch gering an Körnern. Weizen und Hafer stand vielfach recht
bunt. Wenn auch hin und wieder bereits einmal bereinigte
früchte Kartoffeln geerntet worden, so verbricht doch die
Kartoffelernte bis jetzt noch eine ganz gute und die Winterernte
dank dem in letzter Stunde eingetretenen Regen. Spät an
einigen Stellen eine vorzüglich an weissen Kartoffeln und in
einigen Gegenden meist überreichlich und auch Pflanzenbäume
finden sich durchgängig ziemlich befestigt, auch den nach der Heu-
ernte ausgehörten Weizen ist durch den häufigen Regen Hilfe
geworden, so daß auf eine vorzügliche Gummeternte zu
rechnen ist. — Betreffs der Jagd ist die Aussicht in der Aue,
auf den dort gelegenen Weiden, ledigen Falls, auch die sich die
Bedeutung des vorjährigen biteren Hochwassers dort fühlbar
macht. Hühner sind zumest bedeutend stärker an Wildpret als
im Vorjahre um diese Zeit, doch sind auch noch vereinzelt vor
14 Tagen bis 3 Wochen britische Hennen angetroffen worden.

* Wittenberg, 17. Aug. Unter dem 1. Juli schrieb ich
Athen von einem Mann, der in Bergabana gemüthlich
und dann hilflos ausgelegt worden war, bis er nach zwei
Tagen in das Generaldehous von Bergabana aufgenommen und
in ärztliche Behandlung gegeben wurde. Dieser Mann, der
Bergabana in einem Hause aus Dabnsdorf, wurde dieser Tage
wegen einer Affäre vom heiligen Schöffengericht wegen
Verstoßes gegen die Staatsgenal und wegen Verletzung mit
sich den Bergabana bestrafte. Der Mann wurde demnach auf
den am Bergabana gefangene Angeklagte in den Stützpunkt
und erzählte, daß ihn der Gendarm in Bergabana habe nieder-
gezwungen wollen, er habe das Pferd des Gendarmen mit dem Stode
abzuwehren wollen und dabei den Gendarmen getroffen, darauf sei
er erst von diesem und dann auch von dem zugekommenen
Schöffengericht festgenommen worden, daß er nicht haben
laufen können, er sei dann von den beiden auf einer Kette in den
200 Schritte entfernten Stützpunkt geführt worden und habe
dort zwei Tage lang gelegen, bis er von einem jahner Bürger
genommen und auf diesen Veranlassung in das Generaldehous auf-
genommen wurde. Bei der Vernehmung stellte sich wider den
Mann nichts anderes, da der betreffende Gendarm sowohl
als der Geschwörte Gallin bezeugen, daß Thiere der Angezwei-
felten seien, daß er sich keine ernannten Verletzungen selbstig bei
seiner der Verhaftung entgegengekommenen Widerstand selbstig
zugezogen habe und daß er in den Wald gefahrt worden ist, weil er
Thiere betrunken gewesen sei und dort seinen Mord aus-
geführt hätte. Der Thier wurde demnach wohl ausgegeben be-
trachtet. Zeit steht dabei aber, daß derselbe ohne Kräfte nach
Bergabana gekommen ist und daß er zweimal 24 Stunden hilf-
los und ohne Nahrung im Walde gelegen hat. Und die letztere
Thatsache dürfte vielleicht noch ein Nachspiel für die Jungen
haben.

* Erfurt, 17. Aug. Es besteht hier und in der Umgegend
die Ansicht, in der Nähe von Erfurt eine Zuckerfabrik zu
errichten. Dorthin Reichthümlich sind dem Unternehmern außer-
ordentlich günstig. Um die Stärke der eventuellen Beilegung
am Jüderbüdenbau konstatiren zu können, forderte Herr Bürger-
meister Leberl in Schloßburg die Gemeindevorsteher der
Dörfer Groß- und Klein-Waldstedt, Erfstedt, Ulfstedt, Marks-
und Schloßburg, Reumart, Wipshausen, Sauten, zu auf,
die eventuelle Beilegung für Jüderbüdenbau anzugeben. Die
angelegte Beilegung ist außerordentlich große. Allen der
Dorf Ulfstedt (reiches, weimarisches Dorf) liegt 3000 Acker Land
für Jüderbüdenbau zu. Kommt das Projekt zur Ausführung, so
ist auch der Bau einer Sekundärbahn zwischen Groß-Waldstedt
und Weimar (wobei die Sangerhäuser, am Thüringer Wald
die eventuelle Beilegung für Jüderbüdenbau anzugeben. Die
den Herren Marks & Walte (Berlin) sei, dieselben, denen Erfurt
nie so überaus frequentirte Straßenbahn verbannt.

* Kemberg, 17. Aug. Am Mittwoch fand ein auf dem
Anstande sich befindender Jäger den heiligen Einwohnern
und Sandarbeiter K. in nahen Wäldern auf der Markt-Weiden-
erhalten. Zu diesem Vorhaben hatte der Selbstmörder seinen besten
Schützling ausgesucht, wobei die schwarzen Sandwälder nicht
vergesen. Zu demselben will er auch, wie er in einem bei ihm
gemeinden Briefe an den heiligen Magistrat schreibt, begraben sein.
Als Motiv der That giebt er in demselben Briefe an, daß
ihm das Leben bei seiner Tochter nicht mehr gehele und wenn
auch seine übrigen auswärts wohnenden Kinder sich erboten
ihnen zu helfen, so will er nicht. Die Unterredung mit dem
geliebten Kemberg gestorben und begraben sein. — Die Ernte
ist in hiesiger Gegend ziemlich beendigt anzusehen und kann als
eine mittelmäßige bezeichnet werden. Der Ausfall, der namentlich
im Sommergetreide bemerkbar ist, wird voraussichtlich reichlich
durch die Herbstfrüchte gedeckt werden.

* Weiskensfeld, 17. Aug. Vorgestern abend wurde in der
Werkzeugfabrik hier wieder ein Unfugthat verübt. Es
wurde ein Solvenz mehr als 1000 Mark, darunter ein noch
annehmen, von einer und derselben Person — ausgeführt worden ist.
In der Schlafkammer einer einzelnen altständigen Dame waren die
Betten total zertrümmert und in der gemeinden Wiehe bedünnt.
— Bei dem gellerten beendeten Mannschicksen erlang der Vater
Jahre, einer der ältesten Schützen, für den Bürgermeister a. D.
Triemmann die Hauptmannwürde.

— Dem Schmittmannschen Kallialwerke zu Hirschfeld
ist vom Regierungspräsidenten zu Magdeburg unterthan worden,
nach dem 1. Nov. d. J. nach dem 1. Nov. d. J. nach dem 1. Nov. d. J.
und W. B. in Italien. Der Salzwerke des Wipperfossers war durch
die Erfüllung bereits ein derartig hoher geworden, daß man
Viel ohne Gefahr für besten Gewinns nicht mehr damit tranken
konnte; zum Wachsen war das Wasser ebenmäßig unzulänglich. Ferner
konnten sämtliche Gärmerieien des Wipperfossales ihre Anlagen
nicht mehr mit Wipperfossales besetzen, ohne die Kosten der
Wiederheraus auszugeben. Zu allem kam noch, daß die wenigen
vorhandenen Brunnen aufgeben, einen so hohen Salzgehalt zu
zeigen, daß der Zeitpunkt absehbar war, wo auch sie völlig un-
brauchbar werden würden. Der größte Schaden drohte aber
aus der blühenden Industrie. Die Jüderfabriken und andere
gewerbliche Establishments fallen die Möglichkeit, ihren Betrieb
überhaupt einstellen zu müssen, drohend vor sich, jedoch, da er
letztes Salz für ihre Säfte unmöglich verwenden können und die
mit Salzwasser gespeisten Dampfmaschinen den Dienst verlagern.
So war auch der fortzubehalten der bedeutenden künftigen So-
mulationen Gärten in Frage gestellt. Zu bekagen bleibt, daß
der Termin, von dem ab kein Salzwasser mehr in die Wäpfer
fließen darf, nicht hinaus gerückt ist. Es wird gerammte Zeit
bedürfen, die Wäpfer wieder reines Wasser führen wird.
— Die Einrichtung des Webers J. L., welche bereits in
berganger Woche stattgefunden haben sollte, ist nunmehr am
17. d. früh 11 Uhr in Solzminben erfolgt.

* Koburg, 17. Aug. Der Herzog von Coburg ist heute
abend nach Weiskensfeld abgereist.

* Weimar, 17. Aug. Gestern nachmittag unterzog der Ge-
meinderath die nunmehr bis auf die Hausanschläge vollendete
Wasserleitung einer eingehenden Probe und ließ aus den ver-
schiedenen Hydranten mittels des Strohrohrs das Wasser aus,
um den atmosphärischen Druck der Leitung zu konstatiren. Es
ergab sich hierbei auf 8 Atmosphären, wodurch die Leitung für
den Betrieb ausgereicht 150 Fuß hoch erheben wurde. Die
interessanten Experimente fanden auf dem Weiskensfeld, im
Schloßhofe, auf dem Kaiserenerberge und auf dem Karls-
feld statt.

— Sehr bemerkenswerth sind die Befreiungen der Thüring-
ischen Oberbefreiung sich von den zwischen Thüringen und
Sachsen seit einiger Zeit hohen Zölle. Diese Zölle sind aufzunehm-
geben, um ihre Einkünfte auf den Reichsfinanzstellen in London zu
direkt und gemeinsam zu bewahren. Seit ist die Befreiung eines
Kapitals von 50,000 M. beabsichtigt, um eine Centralvertrauf-

Die Eröffnung

der
Tuch-, Seiden-, Leinen- u. Modewaaren-Handlung
von
Albin Simon's Nachf.

Halle a/S. Markt 15,
erfolgt am 4. September.

Die Halleschen Auktions-Hallen

dicht neben dem Grosser Berlin 13, dicht neben dem
Niesenhaufe, anerkannt billigste Bezugsquelle
für neue Möbel jeder Art,
empfehlen ihr reichhaltig fortirtes Lager in gebiegener Arbeit
zu spottbilligen Preisen.
Bei Bedarf vollständiger Ausstattungen, sowie zur bevorstehenden Hochzeit bieten jetzt durch
Waffen-Einkäufe
die erdenklichsten Vortheile
und können gefante Gegenstände bis zum 15. October a. e. bei uns unentgeltlich lagern.
!!! Solventen Käufern Theilzahlungen gestattet !!!

Gelegenheits-Einkauf.

Sopha's

in guter Polsterung
von 8 1/2 Fohr.
Bettstellen
mit Sprungfeder-Matr. u. Kissen
nur 10 Fohr.

Plüsch-Garnituren,
Cantene und 2 Fantenils,
in bordeau und grün
nur 50 Fohr.
reeller Werth wenigstens 250 Mk.

Complette
Zimmer-Einrichtungen
von 30 Fohr.
bis zum feinsten Salon.
Nr. 13. gr. Berlin Nr. 13.

Neue Sendung Lederwaaren!



Portemonnaid aus einem Stück.
91. Reibstgasserstr. 91.
C. F. Ritter, Halle a/S.

Papierlaternen,

billigste Bezugsquelle für Sammlungen,
3. u. große 10 Mk., kleineren 7 Mk. 3
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. G.

Tanz-Unterricht

in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerst. u. Sonn. lehrer Johann Schüller in
6-7 Uhr, samstags, 8 Uhr. Der Unterricht
ist nach 8. alternenst. auf woch. Verlesung
gegibt. Probezeit erst. Probentiere. 1. jet.
Zeit. 1. Harlesens, Straubhörn. 7. U.

Ich wohne Bahnhofstr. 6. Dietrich, Thierarzt.

300,000 Thir. Stiftscapital
zu 4% Zins, auch in getrennten Posten,
per October d. J. oder Neujahr event.
auch früher zahlbar, auf Aecker auszu-
leihen. 1. Stelle ist nicht unbedingt
erforderlich. Baldige schriftl. Offerten
erbitet

Theater in Leipzig.

Repertoire für Sonntag den 19. August
Neues Theater. Don Juan.
Altes Theater. Sophiens Gärten.

24. S. C.

Wetterbeobachtung. Höchstbedt.
den 17. August, Vormittag 10 Uhr.
Wind Nordwest, mäßig, Wetter schön,
Temperatur 12° R. Wärme. Wolken
in der 3. und 4. Schicht vorhanden,
Sirkulation Nordwest, schwach, im Auf-
steigen begünstigt; demnach wird auch die
nächsten Tage das Wetter wieder an-
genehm und schön sein, herbei Wind
schwach und in der Richtung mehrmals
wechseln, demzufolge auch die Queck-
silberhöhe des Barometer einen hohen
Stand erreicht und eine Zeit.

Vortrag den 18. August in Helika,
den 19. in Bornstedt, den 20. in
Schöchwitz, den 21. in Köhnstedt,
den 22. in Duderstedt.

In den Drien Heften, Schöchwitz
und Köhnstedt über die so ungemein
wichtige Wasser- und Brunnenfrage zur
Erhaltung der menschlichen Gesundheit,
sowie auch des Viehstandes.
F. W. Staubein.

Gondelpartie!

Bitte dringend um einige Beilen.
Sergl. Gr. u. R.

Für den Inverantwortlich verantworflich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.



Alle Neuheiten der Saison 1883

sind eingetroffen und empfehle:
Kronleuchter und Hängelampen
zu Kaiseröl, Petroleum und Kerzen, in Nickel, Bronze,
galvanisierter und Lackfarben. Ebenso
Tischlampen von der feinsten Salon- bis zur
einfachsten Familienlampe.
Ferner: Billard-, Studir-, Comtoir- und
Werkstättlampen, Küchen-, Flur-, Nacht-
und Wandlampen, Ampeln in allen Metallen.
Von sämtlichen Lampen bedeutende Auswahl.
Nur unter Garantie des Hells und Geruchlosbrennens
und unter Zusage trotz billiger Preise nur gute
Waare, namentlich nur Brenner in Prima zu liefern.

Moritz König,
Rathhausgasse 9.

Neu! Wunder-Ziehharmonika. Neu!

Engros. Patent. Detail.
In 10 Minuten vollständig spielen zu können. Die schönste Tanz- und
Unterhaltungsmusik. (Auch für jeden Nichtmusikalischen). Preis 36 Mk.
Uhren- und Musikwert-Fabrik
Gustav Uhlig, Halle a/S.

Flaggen, Flaggen und Banner

von dauerhaftem Wollstoff aus der Flaggenfabrik für die Deutsche
Marine bei
Hermann Arnold,
Markt 13, an der Marktfläche.

Coffee-Special-Handlung.

Als besonders gut und reichhaltig empfehle ich von den billigeren
Sorten, gebrannt à 100, 120, 140 und 160 g.
Alle andern Sorten, gebrannt wie roh, in nur höchster Qualität.
Reinh. Gebhardt, Rannischestr.

Hannoversche Fahnen-Fabrik

Franz Reinecke, Hannover,



Niederlage und Vertretung für Halle a/S. u. Umgegend bei C. Puppended, Rannischestr. 10.

liefert Fahnen, Banner und Gausflaggen von Calico, Dowlas und
Schiffesflaggenstoff mit und ohne Metall.
Standarten und Fahnen für alle Arten Vereine, für
Gewerke und Junggen.
Schärpen, Bänder, Vereinszeichen, sowie sämtliche
Fahnenstoffen zu billigsten Preisen.

Zu den bevorstehenden Kaisertagen halte mein großes Lager von Fah-
nen und Flaggen in den verehrlichen Behörden, Vereinen, Hausbesitzern
und Privatru zu Fabrikpreisen bestens empfohlen. Nachschlagsvoll
C. Puppended, Rannischestr. 10.

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts eröffne ich einer
meiner sämtlichen
Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren
zum und unter Selbstkostenpreis.
Gr. Steinstr. 13. Ferd. Sommer.

Photographie

Alter Markt 1. von Paul Gerber. Im Garten.
Täglich geöffnet. Aufnahmezeit von 8-6 Uhr. Aufnahme auch
bei trübren Tagen in bester Beleuchtung und feinsten Retouche.
Halle Preis-

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.